

Edith Marmon

Gute Tochter – Böse Tochter?

Die Mutter-Tochter-Beziehung
im Spannungsfeld der **Demenz**

194 S., s/w-Abb., Br.
Christel Göttert Verlag
€ 17,-
ISBN: 978-3-939623-66-3
2016



Immer häufiger erzählen Frauen in der psychotherapeutischen Praxis der Autorin von ihren Schwierigkeiten im Umgang mit ihrer dementen Mutter. Oft sind sie sehr überrascht von der Wucht ihrer Gefühle und meist (zunächst) überfordert mit der gesamten Situation. Ängste, Aggressionen, Wut, Schuldgefühle, Mitleid – Edith Marmon erläutert, warum pflegende Töchter diesem Gefühlschaos viel vehementer ausgesetzt sind als betreuende Söhne. Die Autorin erklärt die Besonderheiten der Mutter-Tochter-Beziehung, zeigt die Mutter als Anfang allen Seins und der weiblichen Genealogie. Sie spricht von der Sehnsucht nach ursprünglicher schützender Mütterlichkeit und von der Angst vor deren Verlust. Sie verfolgt Stationen der weiblichen Persönlichkeitsentwicklung, die eng mit der Mutter als Tor zur Welt, die Sprache und Geschlechtsidentität vermittelt, verbunden ist – und thematisiert Furcht und Ärger, wenn die Mutter durch ihre Erkrankung diesem Bild nicht mehr entsprechen kann. Die Autorin, deren eigene Mutter ebenfalls an Demenz erkrankt war, benennt auch die emotionale Not der dementen Mutter, wenn diese ihren Zustand realisiert. An zahlreichen Fallbeispielen können wir zudem verfolgen, wie eine schon früher problemhafte Beziehung zwischen Tochter und Mutter in der Krankheit als besonders krisenhaft erlebt werden kann – und wie Edith Marmons Vorschläge eine Rückkehr in die gemeinsame Bezogenheit möglich machen. Dabei setzt sie auch auf die Weisheit von Mythen und Märchen, die dabei helfen kann, die Zeit der Pflege auch als eine persönliche Entwicklungschance zu begreifen.

Zur Autorin:

Dr. Edith Marmon, Dipl.-Päd., studierte Pädagogik und Psychologie in Tübingen. Sie hat langjährige Erfahrungen in der Frauenarbeit und Erziehungsberatung. Seit 1990 arbeitet sie in Lindau in ihrer eigenen psychotherapeutischen Praxis und bietet Seminare für Frauen an zur weiblichen Selbstfindung mit Hilfe von Märchen und Mythen. Ihr Schwerpunkt ist dabei das Wiederentdecken jahrhundertealten Frauenwissens durch die Entschlüsselung symbolischer Botschaften. Veröffentlichungen: »Drache und Schlange – die heiligen Tiere der Göttin. Eine Wiederaneignung ursprünglicher weiblicher Symbole«, »Die erlösende Frau. Matriachale Symbolik in Märchen«, »Märchenwege – Frauenwege. Wendepunkte, Reifungskrisen und Übergänge zur weiblichen Selbstwerdung«, »Mütter und Töchter in Märchen, Mythos und Realität«, »Die Dynamik des Glücks«, »Lebensraum Solidarität – Die Kraft der weiblichen Unterstützung«